

Wir in TEGEL



Zeitschrift der CDU Tegel • Ausgabe 33 / Spätsommer 2017 • www.cdu-tegel.de



Frank Steffel:
Ehrenamt ist der Renner

Seit meiner Kindheit treibe ich leidenschaftlich Sport.
Ohne ehrenamtliche Helfer wären Sportveranstaltungen
nicht möglich.



**Wasserbüffel wieder im
Fließtal**



**Rudolf Seiters als Gast beim
Tegeler Gespräch**



**BBV-Rede zur Großen Anfrage
zum Flughafensee**

Bei uns wird BERATUNG groß geschrieben



Small-Office:
Kamener Weg 37
13507 Berlin-Tegel-Süd

Tel. (030) 531 684 72

 facebook.de/goettel-immobilien

Office-Zentrum:
Jagowstraße 5
10555 Berlin-Mitte

www.goettel-immobilien.de



IMPRESSUM

Herausgeber: CDU Tegel, Oranienamm 10-6,
Aufgang D, 13469 Berlin, Telefon 496 12 46,
Telefax 496 30 53,

E-Mail: info@cdu-reinickendorf.de,
www.cdu-tegel.de

Chefredaktion: Dirk Steffel (V.i.S.d.P.),
Elfi Kaschig

Anzeigenleitung: Robert Göttel, Michael Prechel

Auflage: 12.000 Exemplare

Weitere Mitarbeit: Michael Prechel, Martina
Panicke, U.H., Volkert Neef, Gaby Bär

Satz & Druck: Wiesjahn Satz- und Druckservice,
Schulstraße 1, 13507 Berlin (Tegel),
Telefon 030/43 40 09 46, Telefax 030/43 40 09 48,
Email: wiesjahn-druck@web.de,
www.wiesjahn-digitaldruck.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und
sind bei Entnahme genehmigungspflichtig.

INHALT

Seite	1: Titelbild Ehrenamt ist der Renner
Seite	2: Impressum/Inhalt
Seite	3: Vorwort des Ortsvorsitzenden
Seite	4-5: Rudolf Seiders als Gast in Tegel
Seite	6: Wassersport / Hafenfest in Tegel
Seite	7: Müllbehälter für Hundekot
Seite	8: Kurzparkzone in Tegel
Seite	9: Wasserbüffel im Tegeler Fließ / Spielplätze in Reinickendorf
Seite	10: Turnhalle wieder frei für Sport
Seite	11: Kulturangebote für Senior/innen
Seite	12-13: BVV-Rede zum Flughafensee
Seite	14: Zum Titelbild: Ehrenamtliches Engagement
Seite	15: Zum Titelbild: Mülltauchen
Seite	16: Zum Titelbild: Bundesverdienstkreuz
Seite	17-19: Der Reinickendorfer Bundestagsab- geordnete vor Ort zu U8, Pendler- problem und direkt mit QR-Code
Seite	20-21: Kunst im Bezirk Reinickendorf
Seite	22: Kulturelles: 250. Geburtstag W. v. Humboldts
Seite	23: Wichtige Kontakte

Liebe Tegelerinnen und liebe Tegeler,

ich möchte mich angesichts der bevorstehenden Wahlen insbesondere an diejenigen wenden, die noch unentschieden und der Meinung sind, sie hätten sonst immer die CDU und ihre Kandidaten gewählt, aber diesmal wüssten sie nicht, was sie tun sollten.

Da fiel mein Augenmerk auf eine in einer Gazette stehenden Glosse, die ich kurz wiedergeben möchte:

„Es hat vor zwölf Jahren mit meiner Angela begonnen ... ohne große Liebe, aber mit Harmonie und Verlässlichkeit. Sie ist zwar unspektakulär, aber ich schätze das zwischenzeitlich an ihr und unserer Beziehung sehr.

Vor ihr gab es da einen Blender, charismatisch, aber er hatte keine ‚Grundpfeiler‘.

Er hat viele ‚große Sprüche geklopft‘, aber er war nicht verlässlich! Er war irgendwie opportunistisch und hat alle mir wichtigen Werte verraten. Von Gerhard habe ich mich dann getrennt. Ich wollte nur noch weg von ihm –, egal wohin.

Angela – ich nenne sie liebevoll „Mutti“ – war ganz das Gegenteil: kein Glamour, kein großer Glanz, aber fleißig, klug, besonnen, uneitel, berechenbar und verlässlich.

Es war keine Liebe auf den ersten Blick! Aber mit diesen Werten hat sie bei mir gepunktet, und daher schätze ich sie sehr und vertraue ihr.

Vor etwa zwei Jahren hatten wir dann plötzlich große Probleme: Sie hat eine Entscheidung getroffen, die ich so nicht akzeptieren wollte. Diese sprach zwar für ihre Mitmenschlichkeit, aber ich fühlte mich dadurch überfordert.

Sie hat dann aber intensiv an der Problemlösung gearbeitet, und zwischenzeitlich läuft wieder alles. Sie weiß nun aber genau, so etwas will ich nicht noch einmal.



Nachdenklich frage ich mich ab und an, wie lange wir unseren Weg noch gemeinsam gehen sollten ... Aber bei genauerem Nachdenken komme ich zu dem Schluss: Ich fühle mich wohl! Es geht mir gut! Und sie beeinflusst meinen Weg positiv!

Warum sollte ich daran etwas ändern?

Vor wenigen Monaten lernte ich Martin kennen. Er lief mir plötzlich über den Weg.

Er ist ganz anders –, hatte eine wilde Vergangenheit, nicht so richtig etwas geleistet, sprang auf anderer Leute Ideen auf, aber war irgendwie nicht weitsichtig, eigentlich inhaltsleer. Nur für kurze Zeit war ich interessiert an ihm, aber in erster Linie neugierig. Jedoch kam da nichts mehr.

Mir wurde bewusst, ich hatte nur für kurze Zeit über eine Trennung nachgedacht.

Aber ich müsste doch dumm sein, eine intakte, glückliche Beziehung einzutauschen gegen so eine Ungewissheit Nein!!!

Er hat auch ein Umfeld, das mir nicht gefällt. Meine

Freunde sagen immer: „Solche linken Spinner!“ Dem möchte ich nun wirklich nicht meine Zukunft anvertrauen.

Und so habe ich mich entschieden: **Ich bleibe bei Angela! – und ihren Werten!: bescheiden auftretend, taktvoll, gut überlegend, breit orientiert, inzwischen langfristig erfahren und weithin respektiert, anerkannt sowie geschätzt und mithin für mich immer berechenbar! Ja, – Angela tut mir gut!!!!**

Ich hoffe, Sie mit dieser Glosse zum Nachdenken angeregt zu haben bezüglich der Vorteile einer kontinuierlichen und von Erfahrung und Übersicht geprägten CDU-Politik und wünsche Ihnen einen schönen Restsommer

Ihr Dirk Steffel

DRK-Präsident Seitters stellte seine Arbeit vor



Die vielfältigen humanitären Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) stellte am 17. Mai der Präsident der Organisation, Dr. Rudolf Seitters, in der Tegeler „Waldhütte am See“ vor. Auf Einladung von Dirk Steffel, dem Vorsitzenden der CDU Tegel und Mitglied der Reinickendorfer BVV, sprach Seitters im Rahmen der „53. Tegeler Gespräche“ die hohe Mitgliederzahl des DRK in Deutschland an. „Über 3 Millionen Mitglieder stehen in unseren Reihen. Davon engagieren sich rund 0,4 Millionen tagein und tagaus ehrenamtlich um die Belange ihrer Mitmenschen. Das DRK ist auch ein ganz großer Arbeitgeber. Wir beschäftigen 165.000 Mitarbeiter.“ In 190 Staaten der Welt ist die Arbeit des IRK, des Internationalen Roten Kreuzes bekannt und geschätzt. Man ist innerhalb des IRK sehr gut vernetzt. In der arabischen Welt ist der „Rote Halbmond“ der Partner, in Israel ist es der „Rote Davidstern.“ Der DRK-Präsident wies auch daraufhin, dass das IRK „die einzige Organisation auf der Welt ist, die überall Gefangene aufsuchen darf. Einer der bekanntesten Fälle war der spätere Staatspräsident von Südafrika und Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela. Von ihm sind die Worte überliefert: „Ich bin ein öffentlich beobachteter Gefangener.“ Wer weiß, was Nelson Mandela alles widerfahren wäre, hätte ihn das IRK nicht regelmäßig im Gefängnis besucht.“ Aktuell „betreuen Rot-Kreuz-Organisationen und ihre Partner Organisationen, der Rote Halbmond und der Rote Davidstern, 450.000 Gefangene in 2.000 Lagern und Gefängnissen. Diese Lager erstrecken sich auf 70 Länder.“ Weltweit hilft man schwerpunkt-

mäßig im Nahen Osten, am Horn von Afrika, im Jemen und in Haiti. In Syrien unterstützen Rot-Kreuz-Organisationen „die Menschen, so wie es unser Auftrag ist. Dabei ist es unerheblich, ob sich in einer Stadt mehrheitlich Rebellen befinden, die die Regierung in Damaskus beseitigen wollen oder dem Staatschef treu ergebene Truppen in der Region sich aufhalten.“ Wie gefährlich die humanitäre Hilfe allein im Libanon und Syrien ist, zeigt folgende traurige Zahl, die Seitters mitteilte: „Bedauerlicherweise kamen in den letzten Jahren in Syrien und im Libanon 60 Helfer ums Leben.“ Sie wurden Opfer von Schüssen, Explosionen oder von Flugzeugabstürzen, die durch Flugabwehrraketen verursacht wurden. Leider gibt es im Kriege auch keine Seite, die bedingungslos die Neutralität des IRK anerkennt. Auf beiden oder in den vielen, kaum noch zu überblickenden Kriegezeilen in Syrien kommt es immer wieder vor, dass lokale Kommandeure anordnen, auch IRK-Helfer unter Feuerbeschuss zu nehmen. Was die Flüchtlingsströme angeht, gibt Seitters Europa eine große Mitschuld. „Europa hat viel zu lange zugeschaut und war hilflos als der Flüchtlingsstrom eingesetzt hat.“ Rudolf Seitters stellte in Tegel auch seine Autobiografie vor. Immerhin gehörte er 33 Jahre dem Deutschen Bundestag an und war auch im Amt als Kanzleramtsminister, später als Bundesinnenminister und von 1998 bis 2002 als Bundestags-Vizepräsident. Viele Episoden in seinem Buch widmet er der Arbeit als Bundestagsabgeordneter und Bundesminister und Politiker im ostfriesischen Papenburg. „Als ich 1969 Volksvertreter werden durfte musste meine Partei, die CDU, erstmals seit 1949, die harten Oppositionsbänke aufsuchen. Insgesamt habe ich vier Bundeskanzler in meiner Zeit als Parlamentarier erleben können. Von Willy Brandt über Helmut Schmidt und dann wieder einem CDU-Kanzler, Helmut Kohl. Kohl wurde dann 1998 durch Gerhard Schröder von der SPD abgelöst.“ Sein lustigstes und schönstes Ereignis in all den vielen Abgeordnetenjahren war: Als im Herbst 1989 die DDR ihre Grenzen öffnete war Seitters als Kanzleramtsminister gerade im Gespräch mit dem damaligen Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble. Ohne anzu-

klopfen riss der Sprecher der Bundesregierung, Eduard Ackermann, die Bürotür auf und rief lautstark: „Die DDR hat die Grenzen geöffnet, die Grenzen sind auf, man kann es kaum glauben, die Grenzen sind auf.“ Wolfgang Schäuble meinte zu Rudolf Seiters daraufhin, er habe den guten und pflichtbewussten Ackermann noch nie betrunken erlebt. Das Sprichwort „Ende gut-Alles gut“ kam wenige Minuten später zum Tragen. Man ging in das Parlament wo eine Debatte stattfand. Als die Meldung der Grenzöffnung offiziell vom Präsidium verkündet wurde, erhoben sich alle Abgeordneten und sangen die Nationalhymne. „Wer das leibhaftig erleben durfte, hat heute noch Gänsehautgefühle.“ Eines stellte Dr. Rudolf Seiters auch klar: „Im Dezember wird ein neuer DRK-Präsident gewählt werden. Ich bin dann 80 Jahre alt. Es wird dann Zeit, das ehrenvolle Amt in jüngere Hände zu übergeben.“ Ganz tatenlos wird der Ex-Bundesminister aber nicht sein. Weiterhin ist er bei einigen Stiftungen ehrenamtlich im Einsatz. Rudolf Seiters muss halt immer etwas zu tun haben. „Die Blumenbeete zu Hause bear-



beiten ist nicht mein Ding“, betonte er. Rudolf Seiters kann aber dafür sich um den Glanz der Schuhe zu Hause in Niedersachsen kümmern! Dirk Steffel schenkte seinem Gast, der noch viele Stunden spannend über sein Leben hätte berichten können, ein Schuhputzset mit auf den Weg ins Emsland. Natürlich ein Schuhputzset aus dem Hause Collonil, einem traditionsreichen Unternehmen aus Reinickendorf.

Text: Volkert Neef Foto: Ralf Flucke

Ihr Meisterbetrieb mit Herz seit 1969



*Ring 999-/Feingold,
Anhängen 999-/Feingold und
Boulderopal*

*Große Auswahl an
Opalen (Australien,
Brasilien und Äthiopien),
Boulder-, Black- und
Milchopale*



W Goldschmiede
INGERATH
Seit über 45 Jahren Meisterbetrieb

Berliner Straße 95 | 13507 Berlin-Tegel
www.goldschmiede-wingerath.de

Wassersport am Tegeler See immer beliebter



Seit zwei Jahren gibt es jetzt den 24-Stunden-Sportboothafen an der Greenwichpromenade und Wassertouristen aus ganz Europa nutzen den Anleger immer wieder. Da der Hafen ehrenamtlich betreut und sauber gehalten wird, ist er auch bei Berliner Wassersportlern ein beliebter Anlaufpunkt. Das saubere Wasser des Tegeler

Sees, die Wasserskistrecke und die vielen Wassersportvereine laden zu Wassersportaktivitäten ein. Durch viele Veranstaltungen in den Vereinen wird der Nachwuchs erfolgreich trainiert und an die verschiedenen Wassersportarten herangeführt. Die Vermietung von Tret- und Ruderbooten sowie führerscheinfreien Motor- und Grillbooten ergänzen die Wassersportmöglichkeiten am See. Auch der Flusskreuzfahrtschiffsanleger an der Greenwichpromenade wird durch verschiedene Reedereien stark genutzt und durch die Stern- und Kreis-Schiffahrt GmbH betreut. Leider wird in das Strandbad Tegel am Tegeler See trotz mehrerer Initiativen der Reinickendorfer CDU-Politiker Frank Balzer, Tim Zeelen und Stephan Schmidt nicht investiert.

Die Berliner Bäderbetriebe haben es dieses Jahr nicht geschafft, wenigstens eine Öffnung in der Ferienzeit für Familien zu ermöglichen. Trotz der Widrigkeiten bleiben wir unserem Motto treu „Mit Kind und Kegel auf nach Tegel“.

Michael Prechel

Resümee einer Anwohnerin zum 8. Tegeler Hafenfest

Das **8. Tegeler Hafenfest** stand in diesem Jahr unter einem unglücklichen Stern. Eine kleine Anwohnerinitiative die per Gerichtsbeschluss das Feiern von tausenden Menschen verhindern wollte und das Haar in der Suppe suchte, um ein schönes Jahrzehnte durchgeführtes Fest zu torpedieren, machte es dem Veranstalter nicht leicht. Wenn man während des Festes mit

Tegeler Anwohnern sprach, hatte man das Gefühl, dass kaum jemand gegen dieses Fest war und auch Unterschriften für das Fest geleistet wurden. Durch diverse Schallauflagen und veränderte Programmpunkte – wie das Verbot des Freitagfeuerwerks – sowie das Verlegen der Endzeiten auf 22.00 Uhr bzw. 23.00 Uhr wurde die Stimmung getrübt und das Geschäft der Schau-



PHYSIOTHERAPIE Kirsten Sewtz

Alt-Tegel 13 - 13507 Berlin

Telefon: 030 - 32 66 25 24

Mail: info@physio-tegel.de - Internet: www.physio-tegel.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 09–13 Uhr und 15–19 Uhr

Mi + Sa nach Vereinbarung

Alle Kassen / Berufsgenossenschaften / Privat / Hausbesuche

Unsere Leistungen für Sie:

Manuelle Therapie

Dynamische Wirbelsäulen- und Gelenktherapie

Spezielle Muskel- bzw. Bindegewebsstechniken

Elektrotherapie / Ultraschall

Krankengymnastik

Sportphysiotherapie

Kryotherapie / Eis

Orthopädische und chirurgische Nachbehandlung

Fango / Moorpackungen

steller nicht unerheblich gemindert. Wer sich in der Hauptstadt weltoffen geben will, muss es möglich machen, dass ein solches Fest an einer der schönsten Promenaden Berlins stattfinden kann. Wenn sich die Verantwortlichen in Zukunft auch mit den Anwohnern rechtzeitig zusammensetzen, sollte es doch möglich sein, ein tolles

Fest auf die Beine zu stellen. Ich hoffe, dass der Veranstalter nicht aufgibt und im nächsten Jahr das **9. Tegeler Hafenfest** hoffentlich mit Zustimmung des Wettergottes stattfinden lässt. Ein **„Reinickendorfer Sommer“**, wie das Fest noch vor 25 Jahren hieß, kann so schön sein.

Heike P. aus Tegel

Hundekotttüten liegen gelassen – ein Ärgernis



des Bundestagsabgeordneten **Dr. Frank Steffel**, dass in diesem Wohnbereich in den letzten zwei Jahren viele Müllbehälter installiert wurden.

Karin Girkens

Liebe Reinickendorfer Anwohner,

Sie werden sich sicherlich des Öfteren fragen, wenn Sie eine derartige Tüte auf dem Gehsteig liegen sehen, „muss das sein?“

Es ist zu einer Unsitte geworden, zwar die Häufchen in Tüten zu verpacken, aber die wenigsten Hundebesitzer schaffen diese Tüten zu einem orangefarbenen Müllbehälter. Ich hatte auch viele Jahre große Hunde, und es ist mir nicht im Traum eingefallen, die Tüten mit deren Hinterlassenschaften einfach liegen zu lassen. Wenn ich – was sehr selten vorkam –, einmal keinen Müllbehälter fand, entsorgte ich meine Tüte im Hausmüll.

Wir wollen doch alle, dass unser Bezirk sauber bleibt, also werden alle unsere Hundebesitzer darum gebeten, die vorhandenen Müllbehälter auch zu nutzen.

Alle Bewohner und Besucher unseres schönen Bezirks werden dafür dankbar sein.

Insbesondere die Anwohner der Tegeler Walddidyll-Siedlung freuen und bedanken sich für die Initiative des Abgeordneten **Tim Zeelen** sowie



„Kurzparkzone in Tegel muss besser kontrolliert werden!“



Sehr erfreut zeigte sich der Abgeordnete Stephan Schmidt (CDU) über die guten Ergebnisse der flächendeckenden Kurzparkzonen im Bereich Tegel-City, die das Bezirksamt gut ein Jahr nach der Einführung vermehren konnte. „Ich freue mich, dass unsere damalige Initiative von den Anwohnern in Tegel so gut angenommen wird und dass die damit beabsichtigten Entlastungen im ruhenden Verkehr auch tatsächlich eingetreten sind“, so Stephan Schmidt.

Schmidt, vor einem Jahr noch Fraktionsvorsitzender der CDU in Reinickendorf und heute Wahlkreisabgeordneter für Heiligensee, Konradshöhe, Tegelort und Teile von Tegel, hatte seiner-

zeit für die Einrichtung der Kurzparkzone geworben und eine Befragung der Tegeler Bürgerinnen und Bürger initiiert. Aufgrund der positiven Reaktionen wurde die Kurzparkzone in allen Kiez-Nebenstraßen eingeführt und Parkvignetten an die Anwohner verkauft. Schmidt: „Die Kurzparkzone ist bewusst als Alternative zur Parkraumbewirtschaftung gedacht, denn diese wird oft nur als Schikane und „Abzocke“ wahrgenommen, nicht als verkehrslenkende Maßnahme. Der ursprünglich auf zwei Jahre angesetzte Testzeitraum konnte nun auf nur ein Jahr begrenzt und die Parkzone dauerhaft eingerichtet werden. Das ist sehr erfreulich. Auch die zeitliche Ausdehnung von Montag bis Samstag von 8 bis 20 Uhr begrüße ich.“

Der Abgeordnete warnt aber auch davor, es beim Aufstellen der Schilder für das Parken mit der Parkscheibe bewenden zu lassen: „Bei allem Erfolg sprechen mich immer wieder Tegeler Bürger darauf an, dass die Einhaltung der Parkzone zu wenig kontrolliert wird.“

Ich erwarte vom für das Ordnungsamt zuständigen Stadtrat Sebastian Maack, dass er die Kontrolle in der Parkzone Tegel kontinuierlich sicherstellt und es nicht nur bei einzelnen Schwerpunktaktionen belässt. Die gute Wirkung der Kurzparkzone darf nicht wegen mangelnder Kontrollen verpuffen.“

Hax'nhaus

Deutsches Wirtshaus mit original süddeutscher Einrichtung



Alt - Tegel 2 - 13507 Berlin
 Tel.: 030-433 90 34 - Fax: 030-434 09 600
www.haxnhaus-tegel.de - restaurant@haxnhaus.de

Raum für Festlichkeiten bis 150 Personen – Saisonale Angebote

Hax'nhaus

Unsere Wasserbüffel im Tegeler Fließ

Bereits in der dritten Saison hintereinander sind die Wasserbüffel seit Mai dieses Jahres wieder zu Gast bei uns im Fließtal.

Die sichtlich entspannten Büffel sind zu Publikumslieblingen und zu einem beliebten Ausflugsziel in Reinickendorf geworden. Sie halten



Bezirksbürgermeister Frank Balzer bei der Ankunft der Büffel im Tegeler Fließ

die Gräser und Gebüsche auf den Wiesen kurz.

„Das Reinickendorfer Naturschutzprojekt ist ein enormer Gewinn für unseren Bezirk: Die selten gewordenen Feuchtwiesen mit ihrer Artenvielfalt und das wunderschöne Landschaftsbild können erhalten werden“, betont Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU). Auch der Erholungswert dieser besonderen Naturlandschaft sei nicht zu unterschätzen.

Gleichzeitig werden durch die Beweidung die hohen Kosten für die speziellen Maschinen, die zur Pflege solch sumpfiger Wiesen nötig wären, eingespart.

Die Wasserbüffel werden wieder auf den Wiesen nördlich und südlich der Egdybrücke grasen. Besonders gut sind sie von den Informationstafeln aus zu sehen, jedoch ziehen sich die großen Tiere zur Ruhe auch gerne in die Weidengebüsche zurück.

Die Büffel gelten als sehr gutmütig, dennoch sollten Besucher ihnen nicht zu nahe treten und Sicherheitshinweise beachten.

U.H.

Spielplätze in Reinickendorf

Die bezirkliche Investitionsplanung, das Spielplatzsanierungsprogramm sowie diverse weitere Förderprogramme ermöglichen seit Jahren umfängliche Modernisierungsmaßnahmen auf Reinickendorfer Spielplätzen.

Im Jahr 2014 wurden 1.090.000 € investiert, 2015 standen 1.245.000 € zur Verfügung und 2016 konnten 1.660.000 € eingesetzt werden.

Um das Angebot noch attraktiver zu machen, werden jährlich bis zu fünf Spielplätze modernisiert. „Mit diesen Maßnahmen und der regelmäßigen Kontrolle, Pflege und Wartung der Anlagen durch das Gartenbauamt Reinickendorf sind die Spielplätze in einem guten Zustand“, freut sich Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU).

Auch in diesem Jahr investiert der Bezirk Reinickendorf allein aus Mitteln der bezirklichen Investitionsplanung insgesamt 500.000 € in die Neugestaltung von Spielflächen. So werden zum

Beispiel die Spielplätze Dr.-Ilse-Kassel-Platz in Hermsdorf und Ruppiner Chaussee / Ziegenorter Pfad in Heiligensee von Grund auf modernisiert und mit neuen Belägen sowie attraktiven Spielgeräten ausgestattet. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen in Vorbereitung, wie zum Beispiel der Spielplatz am Seggeluchbecken im Märkischen Viertel.

Reinickendorf verfügt über 176.000 m² Gesamtfläche auf Spielplätzen, darunter 2 Freizeitparks, 2 Abenteuerspielplätze, BMX-Bahn und Skateranlage, aber auch 2 Waldspielplätze und 3 Fitnessplätze.

„Unsere Spielplätze sind wunderbare Orte zum Toben und Spielen für Kinder und Jugendliche. Dabei werden motorische Fähigkeiten gestärkt, die Fantasie angeregt und zugleich soziale Kompetenzen gefördert“, ist sich Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt sicher.

U.H.

Weitere Turnhalle in Berlin für Sportbetrieb wieder frei

In Reinickendorf-West steht die Turnhalle der Mark-Twain-Grundschule seit dem 30. Mai wieder den Sportlern zur Verfügung. Darüber freuen sich besonders die Füchse-Handballer der D-Jugend. Die Sporthalle stand den Sportlern ein Jahr nicht zur Verfügung, da sie als Notunterkunft für Geflüchtete genutzt worden war.

An der Eröffnung nahmen auch die Wahlkreisabgeordnete Emine Demirbüken-Wegner (CDU), Bezirksstadtrat Tobias Dollase (parteilos, für CDU) und der direkt gewählte Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel (CDU) sowie Mitglieder der BVV teil. Frank Steffel freute sich besonders über die gelungene Sanierung der Sporthalle. Der Bundestagsabgeordnete ist ehrenamtlich Präsident der Füchse Berlin, die immerhin 3.700 Mitglieder aufweisen können. Frank Steffel betonte: „Die Belegung der Turnhallen mit Flüchtlingen war ein großer Fehler und war wie hier an der Mark-Twain-Grundschule mit großen Entbehrungen für die betroffenen Klassen und Sportvereine verbunden. Ich bin froh, dass sie nun zum Normalbetrieb zurückkehren können und hoffe sehr, dass die

Sanierung der verbleibenden Turnhallen in Reinickendorf zügig vonstatten geht.“

Noch sechs Sporthallen im Bezirk sind momentan mit geflüchteten Menschen belegt. Bezirksstadtrat Dollase sagte: „Ich freue mich, dass die Halle endlich wieder für den Sport zur Verfügung steht. Es wird Zeit, dass der Sport wieder seinen Raum für Bewegung, Spiel und Sport erhält. Der Sport ist ein wichtiges Bindeglied in unserer Gesellschaft.“ Er bedankte sich auch bei der betroffenen Schule und den Vereinen für ihren gesellschaftlichen Beitrag bei der Unterbringung geflüchteter Menschen, aber auch den Vereinen, die solidarisch Hallenzeiten abgegeben haben. Die Turnhalle der Mark-Twain-Grundschule ist die erste Turnhalle in Reinickendorf, die nach der Nutzung als Notunterkunft und Sanierung wieder frei für den Sportbetrieb ist. Die Sanierungskosten betrugen 285.000 Euro. Als nächstes stehen im Bezirk Reinickendorf die Sanierungsarbeiten in den Turnhallen der Ellef-Ringnes-Grundschule in Heiligensee und des Thomas-Mann-Gymnasiums im Märkischen Viertel an.

Text & Foto: Volkert Neef



Füchse-Präsident Dr. Frank Steffel, MdB, mit Handballern der D-Jugend in der Sporthalle der Mark-Twain-Grundschule, sowie dem Stadtrat für Bildung, Jugend und Sport, Tobias Dollase und die Bezirksverordneten Elfi Kaschig, Detlef Trappe und Michael Reinke

Kulturangebote für Seniorinnen und Senioren im Ernst-Reuter-Saal

In der Winterausgabe unserer „Wir in Tegel“ Nr. 31 bedauerten wir, dass die beliebte Reinickendorfer Senioren-Kulturinitiative unter der ehrenamtlichen Leitung von Burkard Held aus persönlichen Gründen aufgegeben werden musste und ein Nachfolger gesucht wurde. Nun führt der Bezirk selbst unter der Leitung von Frau Kuhnt diese Initiative fort.

Das beliebte Angebot der Senioren-Kulturinitiative (SKI), die unter ehrenamtlicher Leitung von Burkard Held jahrelang die Seniorinnen und Senioren mit vielfältigen Kulturveranstaltungen auf hohem Niveau begeisterte, wird in leicht veränderter Form in bezirklicher Verantwortung fortgeführt. Ziel ist es, den Seniorinnen und Senioren ein vergnügliches Programm anzubieten, das nachmittags kulturell anspruchsvolle Veranstaltungen zu moderaten Preisen präsentiert.

Bereits seit Dezember 2016 wird das Kulturangebot für Seniorinnen und Senioren vom Fachbereich Senioren unter der Leitung von Frau Kuhnt organisiert. Nachdem die Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2017 mit viel Begeisterung von den Seniorinnen und Senioren besucht wurden, startet das zweite Halbjahr nach der Sommer-

pause am 4. September um 15:00 Uhr mit den Rock'n Roll Bands The Jive Sharks and Bluejeans & Lollipop. Freunde von Swing, Jazz, Jive, Rock'n Roll und Boogie kommen gleichermaßen auf ihre Kosten. Erinnern Sie sich an die großen Hits der 50er und 60er Jahre- swingen und singen sie mit. Unterstützt werden die beiden großartigen Bands vom Rock'n Roll Club Butterfly und ihren zwei Tanzpaaren.

Der Vorverkauf startete am 8. August.

Den neuen Flyer „Kulturtreff“ für die Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2017 bekommen Sie ab sofort in allen Seniorenfreizeitstätten, der Rathausinformation sowie in der Vorverkaufsstelle im Rathaus Reinickendorf.

Information zum Vorverkauf:

Kartenverkauf: jeden Dienstag und Mittwoch im Rathaus, Eichborndamm 215 im Raum 59 B, EG in der Zeit von 09.00 bis 12.00 Uhr

Für Auskünfte:

Telefon: 90294-4053 / - 4049/- 6391

U.H.

MEISTERBETRIEB

Stelter

Öl • Gas • Sanitär • Heizung • Bauklempnerei

Hennigsdorfer Str. 34, 13503 Berlin ☎ 030 / 431 76 32 u. 431 67 59 Fax: 030 / 431 64 58



Notdienst



- | | |
|------------|--|
| Heizung | - Ölfeuerung |
| | - Öl-Gas-Kesselsanierung (Edelstahl-Rohre) |
| Wartung | - Wartungsarbeiten für Öl und Gas |
| Gasanlagen | - Gasprüfung – wir überprüfen Ihre Gasleitungen nach den Sicherheitsbestimmungen |
| Bäder | - Badneubau, Luxusbäder, Badumbau, Badmodernisierung |
| Sanitär | - Sanitäre Anlagen |
| | - Wasserleitungen, Wasseruhren |

NEU Finanzierungen über unsere Hausbank sind möglich, rufen Sie uns an und informieren Sie sich!!!

Rede der Bezirksverordneten Elfi Kaschig (CDU) zur Großen Anfrage der Fraktion Die Linke: Flughafensee attraktiver und sicherer machen

„Ich möchte mich nun als CDU-Bezirksverordnete zu der in der Überschrift dieser Großen Anfrage angeführten Thematik äußern.

Gleich zu Beginn würde ich Sie alle darum bitten, meine anfänglich in den geographischen und historischen Bereich gehenden Ausführungen als Basis zu **Ihrem** besseren Verständnis der örtlichen Gegebenheiten zu betrachten.

Sicherlich meinen Sie, Herr Lederle und Ihre Fraktion, nicht nur den Tegeler Flughafensee selbst, sondern auch das umliegende Gelände.

Beides ist keine ursprüngliche Wildnis, sondern Teil einer seit Jahrhunderten von Menschen gestalteten Landschaft, und wurde als ehemaliges Waldgebiet langfristig vielfältig genutzt, als Forst und Waldweide und auch Heidelandschaft, was sich durch die eiszeitliche Entstehung (Endmoränen- und teilweise Urstromtalgebiet) von der Bodenbeschaffenheit her erklären lässt. Diese Bedingungen führten in der Nachkriegszeit von 1953 bis 78 durch den Abbau von Kies und Sand für den Berliner Wohnungs- und Flughafenbau in Tegel dazu, dass eine große Senke entstand, die sich mit Grundwasser füllte, der sogenannte Flughafensee. Diese ehemalige „Kiesgrube“ hatte ihre Zufahrt dort, wo die Wohnsiedlung „Waldidyll“ unmittelbar an das Seegelände angrenzt – den heutigen Bereich der Badestelle – und ihren bis zu 60 Meter tiefen Steilabfall gegenüber liegend auf der jetzigen Flughafenseite. Zur Seidelstraße und dem Einlaufbecken hin nimmt der Uferbereich auch an Steilheit zu und bricht bzw. rutscht zeitweilig unvermittelt großflächig ab, weshalb der Aufenthalt dort inzwischen gefährlich ist.

Es ist daher eine Illusion zu glauben, man könnte die Badestelle am See verlagern.

Die teils kahl und öde wirkenden Sandhänge und Uferbereiche sind jedoch Lebensraum vieler spezialisierter Arten genau wie das Wasser, das Wasservögeln, Amphibien, Fischen und Insekten ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Doch solche empfindlichen Landschaftsteile sind besonders in

Großstädten und Ballungszentren bedroht. Platzsuche für Bauprojekte und der ständig grö-

ßer werdende Freizeitdruck der Bevölkerung fordern immer wieder ihren Tribut.

Als Kiesgrube und in der Zeit bis 1982 war das Gelände um den inzwischen entstandenen See eingezäunt und nicht öffentlich zugänglich. Auf Druck der erholungssuchenden Bevölkerung – durch die Presse auf die besonders gute Wasserqualität aufmerksam geworden – wurden die Zäune missachtet und Tausende von Badelustigen richteten in den ökologisch wertvollen Bereichen des Sees erhebliche Schäden an.

Naturschützer verschiedener Vereine nahmen sich der Problematik an und versuchten über die Medien die Öffentlichkeit und deren Zustimmung für eine nachhaltige Lösung zu erreichen. Dabei wurden auch die Wünsche der Besucher berücksichtigt. Das Ergebnis war die Einrichtung eines eingezäunten Vogelschutzreservates im Südwesten, eines den südlichen Teil des Sees mit eiszeitlichem Toteissee umgebenden ebenfalls eingezäunten Schutzgebietes sowie die Freigabe der benachbarten ehemaligen Kiesgrubeneinfahrt als Badestrand.

Wichtig erscheint dem NABU bei diesem Projekt immer noch, dass Nutzung durch den Menschen – der ebenfalls Bestandteil der Natur ist – und Schutz erlebbar nebeneinander stehen.

Und so wurde dieses Gebiet mit ausgewiesener Freifläche Bestandteil des ersten Berliner Landschaftsplans nach dem Krieg zur Ordnung der Berliner Flächen und unterliegt somit einer **langzeitigen Unterschutzstellung**.

Seit dem 17. Juni 1983 betreut der Naturschutzbund NABU durch die *Arbeitsgruppe Vogelschutzreservat Flughafensee* das 12 ha große Reservat aufgrund eines Vertrages mit dem Land Berlin. Es ist durch einen Wildschutzzzaun und eine Bojenkette vom öffentlichen Badebereich zu Land und zu Wasser abgegrenzt.

Man kann sich kaum vorstellen, dass dieser Bereich ein Bindeglied zwischen verschiedenen Naturräumen darstellt, die sich vom Umland bis in die Innenstadt erstrecken und eine wichtige Frischluftschneise für Berlin bildet sowie als Ruhezone dient für die Vermehrung einer großen Anzahl seltener Pflanzen- und auch scheuer

Tierarten, da für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Hier existieren eine Menge Biototypen auf engstem Raum. Viele Arten sind in der Roten Liste als gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht eingestuft.

Seit 1986 gibt es am Rand der Badestelle zum Vogelschutzreservat hin ein Freilandlabor, das mit seinen Angeboten zur Begegnungsstätte mit der lebendigen Natur für Schulklassen, Kindergarten- wie Seniorengruppen, Studenten, Lehrer, Anwohner und Naturinteressierte unter fachkundiger sowie pädagogischer Leitung wurde. Mehr als 140 Gruppen beteiligen sich jährlich daran.

*Nach alledem, was ich nun aufgezählt habe, kann an der **Attraktivität** des beschriebenen Bereiches mit dem Schwerpunkt Natur – ein besonders schützenswertes Biotop – ja kaum noch gezweifelt werden.*

*Um genau zu sein, geht es hier vielmehr um die **Erhaltung** sowie die **Sauberkeit**, die oft zu wünschen übrig lässt, und um die **Sicherheit**.*

Schon jetzt verlassen viele Nutzer des Strandes ihn nicht so, wie sie ihn vorgefunden haben – nämlich sauber –, lärmern und spielen in lauen Sommernächten laute Musik, feiern Alkoholgelage und zelten auch zwischen den am Ufer befindlichen Bäumen zum Leidwesen der Anwohner und grillen auf offenem Lagerfeuer. Selbst bei hoher Waldbrandstufe wird jegliche Warnung ignoriert. Und Hunde – egal von welcher Größe – sind auch mit von der Partie, obwohl dort kein Hundenauslaufgebiet mehr ist.

Anwohner, die frühmorgens oder abends zum Schwimmen an den See kommen, fühlen sich in diesem Ambiente nicht mehr sicher und verzichten lieber auf ihren Sport.

Sollten im Rahmen der Nachnutzung der Flughafen-TXL-Fläche sämtliche Zäune beseitigt werden, so wie im Rahmen der ISEK-Veranstaltung, in deren Arbeitsgruppe ich mitarbeitete, Forderungen von engagierten, jedoch **sachunkundigen** Bürgern bezüglich der Anbindung an das Flughafenseegelände erhoben wurden, so wären das derzeitige Schutzgebiet sowie das Vogelschutzreservat als Attraktion verloren. Es wäre weiterhin davon auszugehen, dass dieser Bereich noch wesentlich stärker frequentiert würde, als er es jetzt schon ist.



Hier öffentliche Grillmöglichkeiten oder gar einen Campingplatz einzurichten, wäre eine Gefahr und Zumutung für die Natur und die Anwohner der unmittelbar angrenzenden Wohnsiedlung Waldidyll.

Selbst ein kleines Strandbad mit einem Restaurationsbetrieb wäre im Zuge der Nichtwiederöffnung des Strandbades Tegel eine Farce. Ganz davon abgesehen, dass eine Vielzahl der Anwohner eben **keinen** eingezäunten See – so wie es vor 1983 war – haben möchte.

Viele der Eigentümer in der Siedlung Waldidyll haben ihr Anwesen dort erworben, um mit ihren Kindern an einem Badesee zu wohnen und im Sommer einfach mal im See zu schwimmen. Und den sozialen Aspekt nicht zu vergessen: Für Familien mit geringem Einkommen ist das die einzige Möglichkeit, bei Sommerwetter gemeinsam kostenlos an einem richtigen Strand baden zu gehen.

Aus alledem ergibt sich:

*Das gesamte einzigartige, langfristig entstandene Biotop einschließlich Toteissee im ausgewiesenen Schutzgebiet nahe der Cité Gynemère **muss eingezäunt erhalten bleiben** sowie das Vogelschutzreservat neben dem Freilandlabor und **einen rechtlich gesicherten Status erhalten**.*

*Eine **größere Sauberkeit** im Ufer- und Badebereich muss herbeigeführt werden, eventuell mittels Schildern mit Verhaltensregeln, auf die sich die **Polizei** bei vermehrten Kontrollen in der warmen Jahreszeit berufen kann und schließlich **durch ihre Anwesenheit** auch zu **mehr Sicherheit** beitragen kann.“*

Elfi Kaschig, BVV-Rede am 14. Juni 2017

Ehrenamtliches Engagement

Der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel hält nicht nur viel vom Ehrenamt, sondern er ist der Meinung, dass ohne ehrenamtliche Tätigkeiten in unserer Gesellschaft nichts so richtig laufen würde.

Aus diesem Grunde hat er als Mitglied im Sport- und Ehrenamtsausschuss sowie im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages das Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes mit auf den Weg gebracht.

Dr. Frank Steffel stellt folgende Behauptungen und die für das Zustandekommen nötigen Bedingungen auf:

- Das Ehrenamt ist eine Sache, die verbindet
- Das Ehrenamt bereichert die Gesellschaft
- Das Ehrenamt hat viele Gesichter
- Das Ehrenamt benötigt Zeit
- Das Ehrenamt muss vereinbar sein mit dem Beruf
- Das Ehrenamt erfordert ein harmonisches Miteinander
- Das Ehrenamt hat eine große Bedeutung in der Seelsorge, der Pflege und im Hospizbereich
- Das Ehrenamt ist das Fundament bei Vereinen, Hilfsorganisationen (wie DRK, Maltesern, THW, Freiwilligen Feuerwehren u.a.), Schule, Kita und beim Sport
- Das Ehrenamt hat auch seinen festen Stand im Sozialen Bereich sowie in der Politik

Das Ehrenamt ist Ehrensache

85 000 Reinickendorfer engagieren sich zur Zeit im Ehrenamt

Für die Zukunft unseres Bezirks Reinickendorf liegt Dr. Frank Steffel gerade das Engagement junger Menschen sehr am Herzen.

Beispielhaft äußert er sich zum aktuellen Anlass ehrenamtlich Tätiger, nämlich der bevorstehenden Bundestagswahl:

„Der Wahlkampf hat begonnen. Für mich ist das der Höhepunkt einer Legislaturperiode. Ohne das Engagement unserer **ehrenamtlichen Mitglieder** und Helfer ist Wahlkampf aber nicht möglich. So besuchte ich am Wochenende wieder viele unserer **CDU-Informationsstände**, so wie



Ehrenamtliche beim Plakatieren in Tegel

in Reinickendorf-Ost bei **Burkard Dregger**, MdB oder in Tegel, einem der flächengrößten Ortsverbände mit seinen gleich vier gewählten Abgeordneten **Tim-Christopher Zeelen**, **Jörn-Jakob Schultze-Berndt**, **Emine Demirbüken-Wegner** und **Stephan Schmidt**. Ich freue mich auf den intensiven Kontakt und die vielen Begegnungen mit den Reinickendorfern.

Wir werden in allen Ortsteilen um jede Stimme kämpfen und einen intensiven Haustürwahlkampf führen. Und wenn die Wahl vorbei ist, werden wir auch wieder alle vier Wochen – wie wir es immer getan haben, – an unseren CDU-Informationsständen an den gewohnten Orten auf der Straße mit unseren ehrenamtlichen Helfern stehen.“

Elfi Kaschig

Mülltauchen an der Greenwichpromenade

Das „Mülltauchen“ im Tegeler See an der Greenwichpromenade und im Uferbereich basiert auch auf ehrenamtlichem Einsatz.

So wurde hier am Sonnabend, dem 18. August zum elften Mal von der Reinickendorfer Dive'n-Tauchschule aus der Ollenhauerstraße 114 zum großen „Mülltauchen“ aufgerufen. Seit 2006 hat dieser Tauchclub die Patenschaft für die Greenwichpromenade in Tegel übernommen, die ihm im Rahmen der Übertragung des Ehrenamts durch den Bundestagspräsidenten Norbert Lammert (CDU) offiziell und in feierlichem Rahmen übergeben wurde.

Auch hier stellte der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete, Dr. Frank Steffel die Vielseitigkeit seiner Auffassung für den ehrenamtlichen Einsatz unter Beweis. Er tauchte dort ebenfalls, um seinen Beitrag zum Entmüllen des Sees zu leisten.

Denn bei einem derartigen Vorhaben ist noch immer die mühsame Handreinigung der bessere

und effektivere Weg, ja sogar der einzige, wie Tauchschulleiter Kunth beipflichtete.

Diesmal seien die vorhandenen Bedingungen eine besondere Herausforderung gewesen. Das Wasser war extrem trübe und die Sicht somit so schlecht, dass mit den Händen der Unrat erfühlt werden musste.

Dennoch gelang es den rund 60 Tauchern, etwa 200 Kilogramm Müll vom Ufer und aus Ufernähe an Land zu bringen, aber bei Weitem nicht so viel wie in anderen Jahren. Jedoch die Stimmung war gut trotz der Ernüchterung über das, was da so aus dem Wasser geholt wurde: wie Flaschen, Metallgegenstände und Dinge, die eigentlich in die dafür vorgesehenen Müllbehälter der BSR oder in den Hausmüll gehören.

Die im Wasser lebenden Pflanzen und Tiere haben jedenfalls erst einmal wieder einen sauberen Lebensraum, und die Besucher der Greenwichpromenade ein sauberes Umfeld.

Elfi Kaschig



Wir wollen, dass Sie feiern!

PARTY- & CATERING SERVICE

Ananas Catering Service
• www.ananas-catering.de •
☎ 030 - 433 8001

Tegeler Seeterrassen
• Die Nr. 1 im Norden Berlins •
www.tegeler-seeterrassen.de

Bundesverdienstkreuz für ehrenamtliches Engagement beim VfL Tegel



Hans Welge ist der Vierte von rechts

Hans Welge wurde mit 75 Jahren für seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Ringerabteilung des VfL Tegel das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, kurz Bundesverdienstkreuz verliehen. Er bekam es für sein ehrenamtliches Engagement in der ältesten Olympiasportart Ringen.

Aus Oberschlesien geflüchtet und nach Westfalen verschlagen, begann er mit zwölf Jahren, diese Sportart zu seiner Leidenschaft zu machen. Er pausierte lediglich wegen seiner Ausbildung,

des Umzugs nach Berlin und der Geburt seiner Kinder. Jedoch fand er wieder durch seine Kinder zurück zu diesem Sport, zunächst als Aktiver, später auch als Betreuer und Organisator von Ringer-Arbeitsgemeinschaften an fünf Grundschulen des Bezirks. Und so wurden auch Außenstehende durch die von ihm organisierten Pfingstturniere aufmerksam auf die Ringerabteilung des VfL Tegel, dessen Vorstand er heute als Pressewart angehört, auch wenn er nun selbst nicht mehr ringt.

Elfi Kaschig



Wiedereröffnung nach Renovierung und Betreiberwechsel

Mit frischer, neuer und bodenständiger Karte möchten wir Ihnen zeigen, was gute deutsche Küche ausmacht. Überzeugen Sie sich selbst.



Gabrielstraße 77 · 13507 Berlin · kontakt@malche-restaurant.de · Tel. 030.433 48 70
Parkplätze vorhanden [f](https://www.facebook.com/malcherrestaurant)/malcherrestaurant [ig](https://www.instagram.com/malcherrestaurant)/malcherrestaurant

– Frank Steffel berichtet selbst –

Starke Regenfälle mit Überschwemmungen in Tegel



Nach den starken Regenfällen kam es an den **Mäckeritzwiesen** in Tegel zu großen Überschwemmungen. Zahlreiche Anwohner waren betroffen, bei manchen floss das Wasser sogar in die Wohnung. Nachdem das THW Hilfe leistete und ich mit den Anwohnern in Kontakt stand, versuchte ich, einen Spender zu finden, der den Bürgern mit den Kosten für das THW hilft. Für viele ist es keine kleine Summe. Ein Anruf bei der **Deutschen Wohnen Gruppe** genügte. Sofort erklärte sich der Vorstandsvorsitzende **Michael Zahn** bereit und spendete **10.000 Euro**. Für diese großartige Hilfe und die Arbeit des THW möchte ich mich herzlich bedanken. Vergangene Woche überreichte ich die Spendezusammen mit der Deutschen Wohnen Gruppe an **Bernd Plenus**, den Vereinsvorsitzenden der Siedlung Mäckeritzwiesen.

Vor Ort suchten viele Menschen das Gespräch. Ich konnte mir ein Bild von der Lage machen. Die Hilfeleistung des THW hatte die Situation deutlich verbessert, in vielen Gärten stand das Wasser aber weiterhin. Es ist klar, es braucht eine **langfristige**

Lösung. Deshalb hatte ich auf Wunsch der Anwohner alle Beteiligten, die zu einer Lösung beitragen können, zu einem Runden Tisch eingeladen. Nach der Spendenübergabe kamen wir zusammen. Das Bezirksamt war vertreten. **Der fast zweistündige Austausch war gut, konstruktiv und absolut positiv**. Bezirk und Bürger wollen nun gemeinsam an einer Lösung arbeiten. Erstes Ergebnis: An diesem Wochenende beginnen die Anwohner, Gartenreste und Strauchschnitt aus dem Mäckeritzgraben zu entfernen, die sie dort mit der Zeit hinterlassen haben. Der Bezirk stellt zwei Container zur Verfügung und wird nächste Woche einen gefälltten Baum aus dem Graben entfernen. Beides wird den Abfluss des Wassers verbessern.

Langfristig muss das Land ein Rohrsystem installieren, damit das Wasser aus dem Kanal in den Hohenzollernkanal geleitet wird.



von links Frank Steffel, Manuela Damianakis, Bernd Plenus Foto: von Benno Mühler

Einsatz im Polizeiabschnitt 12:

In den vergangenen Jahren habe ich mir immer wieder in regelmäßigen Abständen ein Bild von der Arbeit der Sicherheits- und Rettungskräfte in unserem Bezirk gemacht. Letzte Woche begleitete ich die Kollegen des Polizeiabschnitts 12 bis morgens um 5 Uhr. Wir wurden vor allem ins **Märkische Viertel** und **Reinickendorf-Ost** gerufen. Neben der tollen Arbeit, die die Kollegen leisten, war ich aber erschrocken, unter welchen Bedingungen sie zum Teil arbeiten müssen.

So haben die Beamten kein Navigations-

gerät. Kein Witz! Sie arbeiten mit Stadtplänen und ihrer Routine. Was das im Notfall bedeutet, wenn es auf jede Sekunde ankommt, muss ich Ihnen nicht sagen. Abgesehen davon, war es unfassbar zu sehen, wie wenig Respekt den Polizisten entgegengebracht wird. Es ist gut, dass wir mit dem neuen Regierungsprogramm **15.000 neue Stellen** bei der Bundespolizei schaffen. Ich werde mich darüber hinaus einsetzen, dass unsere **Berliner Polizei** personell und materiell bestmöglich ausgestattet ist.

Steffel: „Die U8 muss jetzt kommen.“

Unter fachkundiger Führung des BVG-Experten für den U-Bahnbau Uwe Kutscher besichtigte Frank Steffel gemeinsam mit dem Wahlkreisabgeordneten des Märkischen Viertels, Michael Dietmann, den bereits fertig gestellten Teil des U8-Tunnels ab dem U-Bahnhof Wittenau.

Steffel erinnerte erneut an das Wahlversprechen des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller, der bei einem Besuch in Reinickendorf im April 2016 die Verlängerung der U8 versprochen hatte.

Der Appell an ein ideologiefreies Herangehen an den seit vielen Jahren formulierten Wunsch der U8-Verlängerung scheint etwas genutzt zu haben, denn aktuell hat der Senat zumindest



eine Prüfung zugesagt und damit die SPD ihre Blockade auf Senatsebene endlich aufgegeben.

Zusammenarbeit mit Oberhavel beim Pendlerproblem



Gemeinsam mit seinem Bundestagskollegen aus Oberhavel, Uwe Feiler (CDU), hat Frank Steffel einen 10-Punkte-Plan zur Verbesserung der Verkehrssituation in den Berliner Außenbezirken und der Pendlerproblematik vorgelegt.

Der öffentliche Nahverkehr zwischen Berlin und Brandenburg ist seit langem ein Ärgernis für viele Pendler. Lange Fahrtzeiten, überfüllte Züge, zu wenige Verbindungen. Wer mit dem Auto fährt, hat mit Staus zu kämpfen. Wer auf Park&Ride setzt, Schwierigkeiten, einen Parkplatz zu finden. Stattdessen parken die Pendler auf regulären Parkplätzen und nehmen dadurch Bürgern, die um die S-Bahn timer wohnen, die Parkplätze weg.

Den 10-Punkte-Plan und die zugehörige Presseerklärung finden Sie hier:

<http://www.frank-steffel.de/artikel/pressemitteilung-steffel-und-feiler-fordern-bessere-verkehrsanbindung-zwischen-berlin-und-brandenburg>

Deutscher Bundestag
Dr. Frank Steffel, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

TEL (030) 227 - 72500
FAX (030) 227 - 76723
MAIL frank.steffel@bundestag.de
NET www.frank-steffel.de

Bürgerbüro
Dr. Frank Steffel, MdB
Oranien dampf 10 – 6, Aufgang D
13469 Berlin

Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code und informieren Sie sich über meine Arbeit als Bundestagsabgeordneter.



Liebe Reinickendorferinnen, liebe Reinickendorfer!

Die Verkehrspolitik in unserem Bezirk ist eine gemeinsame Herausforderung für die Region Berlin-Brandenburg. Dabei müssen wir verstärkt auf die Zusammenarbeit zwischen Reinickendorf und Oberhavel setzen. Es braucht pragmatische Lösungen und keine Ideologie, damit alle Verkehrsteilnehmer sicher und schnell durch den Bezirk kommen.

Mit dem „Fahrplan Reinickendorf“ habe ich einige Vorschläge zur Verbesserung der tagtäglichen Verkehrssituation in und um unseren Bezirk vorgelegt.

Für Reinickendorf!

Ihr Frank Steffel

CDU

FRANK
STEFFEL

FÜR REINICKENDORF



10-Minuten Taktverdichtung: auf der S 25 zwischen Hennigsdorf und Tegel bis in die Innenstadt und auf der S 1 zwischen Hohen Neuendorf und Frohnau. Für mehr Zugverkehr!



U8-Ausbau ins Märkische Viertel: 50.000 Menschen im MV warten seit Jahrzehnten. Für eine einfache Anbindung!

Sanierung des Tegel-Tunnels auf der A111, Schluss mit Tempo 60 und Schlaglöchern. Für eine zügige Durchfahrt.



BUS

Mehr Buslinienverkehr zwischen Reinickendorf und Oberhavel. Für mehr Erreichbarkeit!

Ausweitung der sicheren Bereiche zum Abstellen von Fahrrädern an U- und S-Bahnhöfen. Für mehr Komfort!



Grüne Welle auf allen Hauptstraßen. Für einen flüssigen Verkehr!



Nein zu Tempo-30 auf Hauptstraßen. Für einen besseren Verkehrsfluss!



Alle Reinickendorfer Bahnhöfe müssen bis 2021 barrierefrei sein. Für mehr Mobilität!



Kostenloses Kurzzeitparken an allen Bahnhöfen für Anwohner und Geschäftsleute. Für mehr Gerechtigkeit!

Jeder Bahnhof soll Videokameras erhalten. Für mehr Sicherheit!



„FAHRPLAN REINICKENDORF“ EINE BESSERE VERKEHRSPOLITIK – FÜR REINICKENDORF!

Kunst im Sommer

Im Juli gab es diesmal in Tegel nicht nur das Hafenfest, sondern auch erstmals im Sommer fand „KUNST IM SOMMER“ im Kunstzentrum Tegel-Süd – DAS ATELIERHAUS IM BERLINER NORDEN am 15. Und 16. Juli 2017 statt.

Die KünstlerInnen und KunsthandwerkerInnen luden in Ihre Ateliers und Werkstätten ins Atelierhaus, welches Anfang des letzten Jahrhunderts von der Rheinmetall AG gebaute Verwaltungsgebäude, welches heute unter Denkmalschutz steht, ein und präsentierten ihre Arbeiten der:

- Bildhauerei
- Filmkunst
- Filzkunst
- Fotostudio
- Glasdesign
- Malerei + Grafik
- Skulptur + Plastik
- Schmuckdesign
- Textilkunst

Es war schon beeindruckend, was alles als Kunst in einem solchen Haus zusammengekommen ist, besonders sind dabei zu nennen:

Angefangen im Erdgeschoss mit der „GLAS-SICHT“ von der Glasdesignerin Nicole Janker, die fasziniert war von den frischen Farben, die im Licht immer neu zur Geltung kommen, stellt jetzt selbst Glasbilder, Glaslampen oder verschiedenste Gegenstände her.



Bei Hans Gaedeke entwickeln sich seine Bilder oft erst während der Malprozesse. Sie suchen sich durch wegnehmen, hinzufügen, untere Schichten sichtbar machen ihren eigenen Weg. Die Klarheit und Intensität der Farben steht bei all seinen Bildern immer im Vordergrund. Während des Schaffungsprozesses entsteht eine Eigendynamik, die man nur schwer in bestimmte Bahnen steuern kann. So lasse er seine Bilder entstehen, in dem er Gedanken auf die Leinwand oder in Objekte übertrage. Erst im fertigen Werk entdeckt man Gefühle und Gedanken, die sich dort wieder finden. Kunst entsteht im Auge des Betrachters!

Exklusives Schmuckdesign – Handgemacht – einzigartig aus Berlin, entworfen und designt von der Spiegelscherben-Künstlerin Simone Stanschus. Ein Blickfang ist sicher, mit diesem

OPTIK HEYER

Brillen in Tegel

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Inhaberin Antje Fischer • Alt-Tegel 7 • 13507 Berlin • ☎ 433 41 78
www.brillen-in-tegel.de • brillen-in-tegel@live.de

exklusiven Schmuck steht man im Mittelpunkt des Geschehens.

Bei Monika Hartmann-Stange steht „Malerei – Objekte – Graphik“ im Mittelpunkt.

Angela Kossack beschäftigt sich mit Experimenteller Malerei und Linoldruck. Menschen, Natur und Alltagsgeschehen zu beobachten, gedanklich zu reflektieren und kreativ zu verarbeiten. Es faszinieren sie dabei Gegensätze, Widersprüche, verborgene Schönheiten und verdeckte Konflikte, die oft erst „auf den Zweiten Blick“ zu erkennen sind. Dies in unterschiedlichen Variationen und Materialien, mal abstrakt, mal realistisch darzustellen ist Inhalt ihrer Arbeit.

Gisela Wittl widmet sich jetzt hauptsächlich dem „Filzen“ – Wenn es um die Kunst des Filzens geht, ist ihr Atelier der Geheimtipp. Hauchzarte Schals entstehen aus hochwertiger Seide und weicher Merinowolle. Blüten zum Anstecken, Ketten zum Tragen, Armbänder zum Schmücken, Stulpen zum wärmen und Blütenstulpen.

Das Atelier von Sebastian Schalow heißt „Film trifft Farbe“

Bei Gudrun Schiefelbein stehen ihre Bilder genauso wie ihre Seminare unter dem Motto: „Experimentieren mit Farben“ – Was bedeutet Farbe für mich?

Mehr über das Atelierhaus, die Künstler und auch deren Angebote an Workshops u.ä. gibt es unter: www.kunstzentrum-berlin-tegel.de

Wer diesen Sommer verpasst hat, sollte auf alle Fälle den nächsten Höhepunkt schon jetzt in seinen Kalender eintragen:

9. Lange Nacht des Ateliers – wieder in allen 60 Ateliers

Im Kunstzentrum Tegel-Süd – Das Atelierhaus im Berliner Norden in der Neheimer Str. 54-60, 13507 Berlin



11.11.2017 – 18 bis 24 Uhr und 12.11.2017 – 11 bis 17 Uhr

Gaby Bär

Kaffeetafel der Senioren-Union Reinickendorf

An jedem 2. Dienstag im Monat findet die Kaffeetafel der Reinickendorfer Senioren-Union jeweils von 14 bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal in der Bonifaziusstraße 16 (Freie Scholle/ Bus 222) mit stets interessanten Gästen aus Politik und Gesellschaft und der Ankündigung von Tagesausflügen statt. Auch neue Gäste sind herzlich willkommen.

Die Reinickendorfer Jubiläumsreihe zum 250. Geburtstag Wilhelm von Humboldts – eine Erfolgsgeschichte!

„Bilde dich selbst und dann wirke auf andere durch das, was du bist.“ Unter dieses Motto hat Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt das Jubiläumsprogramm des Bezirks Reinickendorf zum 250. Geburtstag Wilhelm von Humboldts gestellt. „Es ist uns ein Anliegen, den großen Sohn des Bezirks, der im Schloss Tegel aufwuchs und dort seinen Lebensabend verbrachte und dessen Geburtstag sich am 22. Juni 2017 zum 250. Mal gejhrt hat, zu würdigen.“ Wilhelm von Humboldt war Gelehrter und Staatsmann, Diplomat und Sprachforscher, Aufklärer und Philosoph, er ordnete das preußische Schulwesen neu, führte das Gymnasium ein und gründete die Humboldt-Universität zu Berlin.

Mit Unterstützung der Nachfahren Wilhelm von Humboldts, der Familie von Heinz, hat der Bezirk eine Veranstaltungsreihe zusammengestellt, die sich großen Interesses erfreut. Schon zur Eröffnungsveranstaltung Anfang Mai strömten über 200 Gäste aus dem ganzen Stadtgebiet in die Humboldt-Bibliothek, um den Eröffnungsvortrag des renommierten Publizisten und Humboldt-Experten Dr. Manfred Geier zu hören. Es folgten weitere hochkarätige Vorträge, die viele Facetten Wilhelm von Humboldts beleuchteten: Rainer Hank widmete sich der Geburt des Liberalismus aus dem Geist der preußischen Aufklärung, Jürgen Trabant brachte den Sprachforscher Humboldt nahe, Rainer Werner sprach über das Humboldtsche Bildungskonzept, Volker Gerhardt brach eine Lanze für den Philosophen und Conrad Wiedemann redete über die Bedeutung, die das Menschenrecht auf Individualität bei Humboldt hat. Ganz im Sinne Wilhelm von Humboldts suchten die Sprachphilosophen Georg Bertram und Denis Thouard das Gespräch mit Schülerinnen und Schülern des Humboldt- und des Gabriele-von-Bülow-Gymnasiums.

Die Initiatorin der Jubiläumsreihe, Bildungsstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) bekam viel Lob und Anerkennung von außen für das vielseitige Programm, das neben den spannenden

akademischen Vorträgen auch unterhaltsame Aspekte - wie die Lesung aus dem Briefwechsel Wilhelms mit seiner Frau Caroline, dienstägliche Lunchkonzerte der Musikschule Reinickendorf in den Hallen am Borsigturm oder den familientauglichen Fotomarathon der Volkshochschule - aufgriff.

Im Juni fanden Vorträge über die Frauen der Familie von Humboldt sowie über die Zucht des Maulbeerseidenspinners und die Technik des Seidenbaus, eine literarische Kreuzfahrt und eine Führung im Schlosspark statt.

Kinder zwischen 8 und 13 Jahren, die gern knifelige Rätsel lösen und Detektiv spielen, konnten am Samstag, dem 6. Juli mit der Rätselrallye „Den Humboldts auf der Spur“ von Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte durch Tegel ziehen und nach Spuren der berühmten Brüder Wilhelm und Alexander suchen. Los ging es an der Dorfkirche in Alt-Tegel. Start war zwischen 11 und 14 Uhr. Teilnahme: 3 Euro.

Im Museum Reinickendorf gibt unter dem Titel „Ratio und Emotion – Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit“ eine ausgezeichnete Ausstellung Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Sie war und ist vom 12. Mai bis 3. September 2017 zu den Öffnungszeiten des Museums Reinickendorf (Mo–Fr und So 9 bis 17 Uhr) im Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin zu sehen.

„Reinickendorf würdigt Wilhelm von Humboldts 250. Geburtstag umfassend und vielfältig. Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, viele unterschiedliche Personenkreise anzusprechen. Alle unsere Veranstaltungen sind sehr gut besucht!“ freut sich Katrin Schultze-Berndt. „Das ist nur möglich, weil die unterschiedlichen Fachbereiche des Bezirks, Institutionen wie das Centre Bagatelle und vor allem die Geschichtswerkstatt Tegel mit Meinhard Schröder konstruktiv zusammengearbeitet haben. Ihnen allen gilt mein Dank!“ Details zum Programm: www.humboldtjahr.de.

Martina Panicke



Kontakt zu „Wir in Tegel“ bzw. der CDU vor Ort

Sie haben Fragen, Anregungen, Probleme oder wollen Kontakt zur CDU Tegel aufnehmen, dann können Sie unter verschiedenen Möglichkeiten wählen:

- Sie können die Vertreter der CDU Tegel am sogenannten Präsentstand an folgenden Samstagen in der Fußgängerzone Gorkistraße/Ecke Berliner Straße oder vor C&A aufsuchen: jeden Samstag im Aug. u. Sept. bis zur Wahl, danach einmal monatlich
- oder Sie wenden sich per E-Mail an die Tegeler CDU-Bezirksverordneten
- **Elfi Kaschig**, kaschig@cdu-reinickendorf.de
- **Dirk Steffel**, d.steffel@cdu-reinickendorf.de,
- oder Sie gehen in die Tegeler Brunowstr. 51 ins Bürgerbüro des Wahlkreis-Abgeordneten **Tim-Christopher Zeelen**,
- oder telefonieren mit dem dortigen Büro: 030 – 437 786 48,
- oder mailen diese an bzw. besuchen deren

Internetseiten unter: info@tim-zeelen.de
oder zeelen@cdu-reinickendorf.de
www.tim-zeelen.de,

- oder wenden sich an den Wahlkreisabgeordneten **Stephan Schmidt** unter schmidt@cdu-reinickendorf.de oder buero@stephan-schmidt.berlin
- oder telefonieren mit dem dortigen Büro: 030 – 030 403 957 93 Fax -94
- oder Sie wenden sich an die Kreisgeschäftsstelle, **Oranienamm 10-6, Aufgang D in 13469 Berlin, Tel.: 030 – 496 12 46, Fax: 030 – 496 30 53**
E-Mail: info@cdu-reinickendorf.de
- oder Sie schauen einfach einmal auf unsere Internetseiten **www.cdu-tegel.de** oder bei **Facebook** auf: **CDU-Tegel**

Übrigens sind Leserbriefe und Anregungen von Ihnen stets willkommen!

Bezirksmelder

Mit unserem „Bezirksmelder“ können Sie dem Bezirksamt Reinickendorf einfach und zentral Infrastrukturprobleme melden, zum Beispiel:

- wilde Mülldeponien
 - Schlaglöcher
 - holprige Fahrradwege
 - versperrte Bürgersteige
 - verwahrloste Grünflächen
 - defekte Straßenlaternen
 - Geruchs- und Lärmbelästigungen
 - Schmierereien an öffentlichen Einrichtungen
- Der Bezirksmelder bietet Ihnen eine Übersicht

der gemeldeten Probleme und deren Bearbeitungsstand.

Sie erreichen das Bezirksamt:

per E-Mail:

bezirksmelder@reinickendorf.berlin.de

telefonisch: (030) 90294 – 2306

per Fax: (030) 90294 – 2193

per Internet: www.berlin.de/ba-reinickendorf/service/bezirksmelder/neue-meldung/

Kostenlose Sozialsprechstunde in Tegel

Neben ihren kommunalpolitischen Aktivitäten ist es der CDU Tegel auch eine Herzensangelegenheit, für die **sozialen Belange** insbesondere der älteren Menschen und deren Angehörige einzutreten. So hat die Tegeler CDU mit **Karin Girkens**, die ehemals langjährig im Ortsverband Wittenau tätig war, eine **Fachfrau für soziale Angelegenheiten** gewinnen können, die jetzt für die Tegeler Bürger bei allen Fragen auf ehrenamtlicher Basis bera-

tend tätig werden kann. Durch ihre jahrelange Erfahrung im Bereich Pflege ist Frau Girkens vor allem in der Altersbetreuung eine kompetente Ansprechpartnerin. Sofern Sie im Rahmen einer Sozialsprechstunde Rat suchen wollen oder einen Haustermین wünschen, melden Sie sich bitte bei Karin Girkens unter der Rufnummer 0170 / 321 65 03. Sie steht Ihnen nach Absprache gern zur Verfügung.



Elfi Kaschig

Liebe Tegeler! Auf uns werden Sie fliegen!



Genießen Sie mit allen Sinnen!

Frischfisch-Theke mit eigener Räucherei • Exklusives Wein-Angebot •
Edle Zigarren aus dem Humidor • Sushi-Manufaktur • Käse aus eigener
Herstellung • Dry-aged Beef aus dem Reifeschrank • Frische Bio-Eier aus
Brandenburg • Eigene Kaffee-Rösterei • Wiener Konditorei • Café mit
warmem Mittagstisch • u.v.m.

EDEKA Görse & Meichsner

zwischen Eichborndamm 77 und
Antonienstraße 34, am S-Bahnhof
Öffnungszeiten: Mo.–Sa., 7–22 Uhr

Wir lieben Reinickendorf.

